

## Dreyzehntes Kapitel.

- 1 Der Sohn ist weise, der seines Vaters Warnung folgt;  
und Spötter der, der nicht auf Tadel hört.
- 2 Von seines Mundes Frucht genießt der Gute Gutes; m)  
die Bier des Lasterhaften n) sättigt sich am Unglück.
- 3 Wer seinen Mund in Schranken hält, bewahrt sein Leben;  
wer seine Lippen aufreißt, dem droht Ruin. o)
- 4 Der Träge ist begierig, doch findet er nirgends Stillung; p)  
allein der Fleißigen Begehren wird gesättigt.

5 Fal-

offnes, gerades Betragen beobachtet, wird immer eher glücklich seyn, als wer Nebenwege sucht, um sich durchzuschleichen.

m) Hier ist wieder die anomalische Redart, wie 12, 14. Es sollte heißen *כִּי אִישׁ טוֹב טוֹב רַבֵּעַ טוֹב*. LXX. haben sie auszufüllen gesucht *απο καρτων διαιου-συνης φαιεται αγαθος*. Syr. und Chald. aber haben an beyden Stellen: a fructibus oris sui.

n) *בְּרִיּוֹת* Treulose, Falsche, Lasterhafte. LXX. *παρανομιοι*. *דָּבָר* 1) Gewalt und Unrecht, 2) Unglück überhaupt. Hiob 19, 7. Jes 60, 18. Wer Gutes redet oder stiftet, hat auch die Folgen davon zu genießen; wer nach Bösem trachtet, muß sich an den Folgen seines Bestrebens, am Unglück, laben.

o) *מִחַה* s. 10, 14. LXX. *προσγει εαυτον*. Eine Regel zur Verschwiegenheit und Vorsichtigkeit im Reden. Der unvorsichtige Schwäger wird oft sichtbar Schuld an seinem Unglücke.

p) *כִּי אִישׁ נִשְׁפֵּי וְאִישׁ נִשְׁפֵּי* et nuspium est id, quod cupit. Der Unlustige hat eben sowohl Hunger und Begierden, als der

- 5 Falsche Reden haßt der Tugendhafte;  
der Lasterhafte kommt in üblen Ruf, q) und muß  
erröthen.
- 6 Tugend bewahrt Redlichkeit; r)  
das Laster stürzt s) zur Verwirrung hin.
- 7 Der Eine stellt sich reich, und hat durchaus nichts;  
der

der Fleisige; nur ist der Unterschied, daß jener nichts erworben hat, womit er sie befriedigt; dieser hergegen sich bis zum Ueberfluß sättigen kann.

q) יבאיש er macht sich stinkend. Die volle Redart ist: יבאיש ריח 2 Mos. 5, 21. ריח רחוק ihr habt unsern Geruch (für Ruf) übel riechend gemacht. Der Tugendhafte haßt alle Falschheit und hämische Reden, die seinen guten Ruf verdächtig machen könnten. Der Lasterhafte verräth sich aber bald so, daß sein guter Name gebrandmarkt wird, und er sich schämen muß.

r) חס דרך kann das Abstractum integritas viae, pro vita integra, oder das Concretum integer vitae seyn.

s) חס in transuersum ducit, s. Michaelis Suppl.

S. 1771. חס Verwirrung, wie خطي Verfehlung, Verwirrung, s. 21, 4. Arnoldi: Ungerechtigkeit geht vor Verwirrung her — nach dem Arab. سلف vorher gehen. Allein diese Bedeutung paßt gar nicht zu andern Stellen, die bald vorkommen werden; auch hier nicht, denn חס und חס müssen nach der Regel der Parallele entweder opposita oder mere synonyma seyn. Ein Cod. liest חס, dem LXX. im Cod. Alex. und der Arab. beitreten. Der Sinn wird leichter: die Lasterhaften stürzt das Vergehen. Allein unsre Lesart ist exquisiter. Ueberhaupt aber sind die Varianten sehr unwichtig, so bald es auf den Singular oder Plural, Abstractum oder Concretum ankommt, worüber fast in jeder Version Abweichungen sind.

- der Andre stellt sich arm, und hat viel Reichthum. t)
- 8 Ein Lösegeld des Lebens ist der Reichthum;  
der Arme darf auf Drohung u) nicht sehr hören.
- 9 Das Glück der Tugendhaften lodert auf; v)  
der Lasterhaften glänzend Glück verlöscht.

10 Der

t) Der Sinn dieses Verses kann dreyerley seyn: 1) der Eine wird reich, und hatte vorher überall nichts; er wird arm, und hatte vielen Reichthum. So die LXX. 2) Der Eine hat sich bereichert, und besitzt doch nichts (man sieht nicht, daß sein Reichthum ihm hilft); er macht sich arm, und hat doch viel (die Wohlthaten, Andern erzeigt, werden ihm von Gott vergütet). 3) Der Eine stellt sich reich; der Andre arm. Die zweyte und dritte sind vorzuziehen, weil (774) die Folge ausdrückt, es also nicht wohl darauf gehen kann, was er vorher hatte. Sollte nicht  $\text{לֹא}$  hier von  $\text{לֹא}$  consummatio, perfectio, Vermögen heißen?

u)  $\text{אֶלֶף}$  Tadel, Drohung. Zach. 3, 2. LXX  $\alpha\pi\epsilon\lambda\eta$ . Dieser und der vorige Vers enthalten Klugheitsregeln, die in einiger Verbindung stehen, und nach dem Geiſt des Orients zu beurtheilen sind. Der Reiche muß sich oft stellen, als hätte er nichts, weil es im Orient der Räubereyen und Nachstellungen wegen sehr gefährlich ist, seinen Reichthum bekannt zu machen. Dessen ungeachtet wird er angeklagt, kommt in Gefahr, rettet sich aber mit seinem Reichthum; der Arme hingegen ist gleichgültiger gegen drohende Gefahr, weil er weiß, man hat keinen Privatvortheil dabei, ihn zu stürzen.

v)  $\text{אֵשׁ}$  und  $\text{אֵלֶּךְ}$  Licht und Leuchte steht für Glück und glänzendes Glück, s. 21, 4.  $\text{אֵשׁ}$  es lodert auf, wie  $\text{אֵשׁ}$  alte se elevat. Man kann aber auch bey der gewöhnlichen Bedeutung bleiben. Das Licht scheint sich zu freuen, wenn es flammt. — Tugendhafte sind glücklich, Lasterhafte unglücklich.

- 10 Der dumme Stolze x) richtet Zank an;  
bey den Bescheidenen ist Weisheit.
- 11 Creilter Reichthum wird vermindert; y)  
wer langsam sammlet, z) mehret ihn.
- 12 Weillende Hoffnung a) macht krank den Geist;  
ein Lebensbaum ist nahende Erwartung.
- 13 Wer Rath b) verwirft, der legt sich Schlingen;  
wer Lehren schätzt, wird glücklich seyn. c)

14 Des

x) רכ-כבודו besser כר vacuus, inanis 1 Mos. 37, 24. auf den Verstand transferirt, dumm, Verstandlos. Daher sie im Gericht mit den Nasenden zusammen gestellt werden, Matth. 5, 22. לוי oppon. יצוים qui se inimicem consulunt et regunt, die Einträchtigen, Bescheidenen. LXX. *κατοι*, also כר. Jenes ist aber exquisiter.

y) רכב רחן Reichthum von Dunst wird wenig: Besser רכב creilter Reichthum, nach dem Arab. *رحب* eilen.

LXX. *εσπασδιαζουενη*, woben aber immer auch zugleich die Idee von unrechtmäßigem Erwerb Statt findet.

z) כבץ על-ידו wer in die Hand sammlet, für: wer allmählig sammlet. 1 Sam. 17, 27. 2 Kön. 22, 5. 9. 1 Chron. 26, 28. Auch im Syr. *כבץ* paulatim.

a) רחן spes für res sperata, Jes. 20, 5. Ps. 71, 5. רחן ein Lebensbaum, eine Panace, Heilstaude. S. die Anmerk.

b) רכב parallel mit רכב, also Rath, Weisung. רכב der legt sich Schlingen; oder, der straft sich, (von Binden) macht sich unglücklich: so in den Hebräer *נצתא* *נצתא*.

c) רחן רחן der wird glücklich seyn. LXX. *εσπασει*. Auch die Vulg. in pace verlabitur. Ein Gedanke, der schon oft vorgekommen ist.

- 14 Des Weisen Regeln d) sind ein Lebensborn,  
[sie lehren] sich von des Todes Schlingen zu  
entfernen.
- 15 Wohlwollen e) schafft Unnehmlichkeit;  
die Lebensart der Hämischen ist widerlich. f)
- 16 Ein jeder Kluger handelt mit Bedachtsamkeit; g)  
der Thor verbreitet seine Thorheit öffentlich.
- 17 Der treulose Gesandte verdirbt die Sache; h)  
ein

d) דָּוָרִים nicht bloß Gesetz, sondern auch Belehrung,  
Maximen, nach dem Stammwort דָּרָה docuit. —  
Sie bewahren ihn und andre vor Unglück, und sind  
eine Quelle zum glücklichen Leben für ihn und Andre.

e) כָּל טוֹב בְּרָצוֹן Verstand mit Güte ist Wohlwollen.  
f. 3, 4.

f) אִימָרִים immer daurend gibt keinen Sinn und Ge-  
gensatz. Man erwartet hart oder unannehm-  
lich, welche Bedeutung zwar keine gehörige Etymo-  
logie hat, aber sich doch findet. 5 Mos. 21, 4. לְרַגְלֵי  
רִמָּה, LXX. τραχεια, Vulg. vallis aspera et saxosa.  
Reiße conjecturirt אִימָרִים non stabit, aut qui sta-  
bit? nach وَتَنٍ. Allein dieß ist kein Sprachgebrauch,  
vom Weg stare zu sagen. LXX. εν κωλειαι, also  
אִימָרִים, so wie sie 17, 5. אִימָרִים אֶפְרַיִם übersezen.  
Vulg. vorago stimmt damit überein. Vielleicht ist  
dieß die ursprünglich echte Lesart gewesen. — Ein  
wohlwollender Character ist allenthalben beliebt;  
das Betragen des Hämischen ist widerlich und un-  
aussehlich.

g) רָעָה Verstand, Vorsicht, Behutsamkeit. Der He-  
bräer bleibt bey dem allgemeinen Begriff Verstand,  
weil er die feinem Nuancen des Verstandes noch nicht  
ausdrücken kann: allein welche Seite des Verstan-  
des er mehnt, sieht man so fort aus dem Gegensatz  
רָעָה אִימָרִים.

h) אִימָרִים besser אִימָרִים er läßt in Unglück fallen,  
er macht die Sache schlimmer, 2 Sam. 20, 15.

ein treuer Unterhändler i) schlichtet sie.

- 18 Armuth und Schande fällt auf den, der Zucht  
verwirft; k)  
wer aber Weisung achtet, wird geehrt. l)  
19 Verbotene m) Begierde ist der Seele süß;  
ein Abscheu ist's dem Thoren, Böses meiden.  
20 Wer mit Weisen Umgang hat, wird brav; n)  
und wer mit Thoren Freundschaft hat, o) wird  
lasterhaft.

M 2

21 Un-

i) ציר אמרנים ein treuer Gesandte. ציר 1) cardo, 2)  
internuntius, um den sich die Sache dreht. צרפא  
erhält die Sache, bringt sie zu Stande oder stiftet  
Frieden. So auch <sup>פ</sup> resarcire ruptam amicitiam,  
pacem facere.

k) Vergl. I, 25. 8, 33.

l) יכבד wird reich und angesehen. Es kann bey-  
des heißen.

m) הארה נהרה das zweyte Wort, von היה abgeleitet, gibt  
keinen erträglichen Sinn, denn eine geschehene  
Begierde macht keinen Gegensatz. Es findet sich  
1 Sam. 7, 2. das Stammwort נרה Hoho! rufen (ono-  
matopoeiticum), davon נ) zusammen rufen, zurück  
rufen: also הארה נהרה cupiditas, a qua auocaris, i. e.

vetita. Selbst im Arab. ist noch <sup>و</sup> verbieten, unter-  
sagen, welches die Erklärung bestätigt und von  
Reiske S. 185. auch von Arnoldi S. 106. schon  
beygebracht ist. Die ganze Sentenz kommt also sehr  
überein mit der römischen: nitimur in vetitum etc.

n) Zum Chetib müssen erst neue Punkte gesetzt werden,  
also נהרה. Nach Keri נהרה er wird weise, wird  
gut und brav, opp. ירוע. Weisheit ist in der  
Moral immer synonym mit Rechtverhalten.  
Vergl. 14, 35.

o) ורעה כסילים qui pascit cum stolidis, qui familiariter  
iis vitur. ורוע malus euadet, von ורוע, dessen Bedeu-  
tung

- 21 Unglück verfolgt die Sünder;  
den Guten ist das Glück geneigt. p)
- 22 Des guten Mannes Enkel erben noch;  
des Sünders Reichthum ist dem Guten aufgespart. q)
- 23 Viel Unterhalt gewährt r) ein neues Feld dem Armen.  
Reichthum verfliegt, s) ohn ordentlichen Haushalt.
- 24 Wer die Ruthe schont, haßt seinen Sohn; t)  
doch wer ihn liebt, sucht ihn zu ziehn. tt)

25 Der

tung oft mit  $\text{וַיִּי} \text{ וְיִי}$  und  $\text{וַיִּי} \text{ וְיִי}$  (alles Formen von einem ältesten Stammwort, einer allgemeinen Bedeutung, das wir jetzt nicht mehr kennen) zusammen fließt. Gute Gesellschaft bessert; böse Gesellschaft verschlimmert.

p)  $\text{וַיִּי} \text{ וְיִי}$  macht es Frieden, ist es geneigt, opp.  $\text{וַיִּי} \text{ וְיִי}$ . So bleibt das Simile. Sonst könnte man  $\text{וַיִּי} \text{ וְיִי}$  aussprechen, wie die Vulg. retribuentur.

q) Eine Bemerkung des Gewöhnlichen: So gewonnen, so zerronnen. Unrechtmäßig erworbener Reichthum pflügt selten auf den Enkel zu kommen.

r)  $\text{וַיִּי}$  muß supplirt werden.  $\text{וַיִּי}$  ein urbar gemachtes Feld. Jer. 4, 3. Hof. 10, 12.

s)  $\text{וַיִּי}$  Reichthum,  $\text{וַיִּי}$  f. 8, 21.  $\text{וַיִּי}$  durch Unordnung, durch unordentliche Wirthschaft. Jes. 28, 26. Ein fleißiger Hauswirth, der den Acker bebaut und vergrößert, wird nie arm; wer aber unordentlich wirthschaftet, wird es leicht.

t)  $\text{וַיִּי}$  er haßt ihn, für: er sorgt nicht für sein Glück. Das Glück desselben ist ihm gleichgültig, opp.  $\text{וַיִּי}$  wer ihn glücklich machen will.

tt)  $\text{וַיִּי}$  eius studium est castigatio. LXX. schön  $\text{ἐπιμελὴς παιδείας}$ . vergl. 23, 13. Sir. 30, 1. S. die Anmerk.

- 25 Der Tugendhafte ist, und sättigt seinen Hunger; der Lasterhaften Magen bleibt leer. v)

Bierzehntes Kapitel.

- 1 Der Frauen Weisheit v) hilft dem Haushalt auf; der Frauen Thorheit zernichtet ihn durch ihr Verwalten. x)
- 2 Wer redlich \*) wandelt, verehrt Jehovah; wer seinen Lebensweg durch Krümmen geht, entehret ihn.
- 3 Im Mund des Thoren sind stolze Stachelreden; y)

N 3

der

v) Der Tugendhafte, dessen ganzes Verhalten regelmäßig ist; der sich auch der vielfachen Mittel zu seinem Fortkommen regelmäßig bedient, darf unbesorgt seyn, wenn der Lasterhafte bey seinem unregelmäßigen Verhalten darben muß.

v) חכמה der Pluralis maiestaticus, wie schon oft. Man sollte denken חכמות, wie בחסד 9, 13. oder חכמה, wie der Kasselsche Codex und 6 bey Kennicott; allein eine evidente Stelle 24, 7. ראו חכמה ist dawider. Es steht übrigens beyde Mal das Abstr. fürs Concret. für focuminae sapientes et stultae. בנה ביתה sie bauet ihr Haus, ein Ausdruck für: sie besorgt ihr Hauswesen wohl, sie bringt es empor, macht es dauerhaft. Ps. 89, 3.

x) יי Hand, Handwerk, Geschäft. יי is wohl keine wahre Anomalie, sondern ein bloßer Schreibfehler für יי. LXX. und Vulg. haben das Suffixum gar nicht ausgedrückt.

\*) Alle alten Uebersetzungen יי, auch 1 Cod. Das י gehört zum folgenden יי der verehrt auch. Vulg. et timens deum.

y) יי Spieß des Stolzes. יי heißt gewöhnlich Ruthe, Sprosse, Stab; allein es mag auch noch